

## KURZVORTRÄGE DER TEILNEHMER ZUM ERFAHRUNGSUSTAUSCH: WIE GELINGT SCHULINTERNER TRANSFER?

19. SEPTEMBER, 08:30 UHR – 9:45 UHR

### **Vortrag 2: Integration von Honorarkräften anderer Berufsgruppen (Dritte) in den Schulalltag als Ergänzung des Unterrichts**

Carlo Nordloh (Robert-Koch-Oberschule, Berlin)

Fachkräfte anderer Berufsgruppen sind keine Ersatzlehrer oder Quereinsteiger, sondern sie lösen die Dualität des Unterrichts auf und bringen ihr spezielles Fachwissen ein. Sie stellen Anforderungen, die näher an der Realität sind, sie sind Erwachsene mit authentischen Berufserfahrungen. An der Ferdinand-Freiligrath- Schule, einer Schule besonderer pädagogischer Prägung in Berlin-Kreuzberg, die von 1998 bis 2015 von Hilburg Kagerer geleitet wurde, werden sie Dritte genannt.

Schule = Schüler + Lehrer + Dritte

Dritte werden hier verstanden als professionelle Fachkräfte, Eltern, aber auch gesellschaftliche Institutionen und Firmen, die den schulischen Alltag mitgestalten. Das größte Problem ist häufig die geringe Bereitschaft der Kollegen, eine weitere Person in ihren Unterricht zu lassen und weitere Zeit für die Planung zu verwenden. Die Aufgabe des Lehrers ist trotz der Dritten, die pädagogische Führung der Lerngruppe und Hilfestellung bei der didaktischen Reduktion zu leisten. Der Lehrer wird aber auch zum Lernenden, eine besondere Form des Vorbildes als Lehrer. Der Dritte sollte von dem Lehrer selbst ausgewählt werden. Dritte werden nicht nur projektbezogen eingesetzt, sondern sollten die Schüler über einen längeren Zeitraum begleiten. Seit 2007 arbeite ich am Robert-Koch-Gymnasium zusammen mit Fotografen, Filmemachern und Künstlern im Kunstunterricht, zum Teil finanziert über das Berliner Bonusprogramm für Schulen in schwieriger Lage. Regelmäßig präsentieren wir unsere künstlerischen Arbeiten in einer Galerie, da ein weiterer wichtiger Aspekt der Schritt in die Öffentlichkeit ist. Mein Ziel ist eine Ausweitung der Integration von Dritten auf andere Fachgebiete.